



Tandy führt Ranking im Pre-Event-Test an

18.09.2009 - Überraschung beim Pre-Event-Test der Formel 3 Euro Serie in Barcelona: Nick Tandy (Kolles & Heinz Union, 1:06,397 Minuten) war Schnellster der 25 Piloten. Adrien Tambay (ART Grand Prix, 1:06,725 Minuten), Jules Bianchi (ART Grand Prix, 1:06,815 Minuten) und Henkie Waldschmidt (SG Formula, 1:06,885 Minuten) komplettierten die Top 4.

Im ersten Teil des zweigeteilten Tests begann es kurz vor der Pause zu regnen, was die Piloten zum Anlass nahmen, ihre Boxen anzusteuern. Zu diesem Zeitpunkt führte Jean Karl Vernay (Signature, 1:07,102 Minuten) vor Sam Bird (Mücke Motorsport, 1:07,058 Minuten), Valtteri Bottas (ART Grand Prix, 1:07,216 Minuten), Stefano Coletti (Prema Powerteam, 1:07,064 Minuten) und Henkie Waldschmidt. Coletti fand sich nach seiner Zwangspause von Brands Hatch, als er wegen seines GP2-Unfalls aussetzen musste, auf Anhieb wieder gut in der Formel 3 Euro Serie zurecht.

Erst zehn Minuten nach Einsetzen des Regens gingen die ersten Piloten wieder auf die Piste. Doch die Rundenzeiten blieben naturgemäß weit über denen, die auf trockener Strecke erreicht wurden. „Trotzdem war es gut, die Runden im Regen zu fahren. Denn ich bin in Barcelona noch nie auf nasser Strecke unterwegs gewesen“, sagte Rookie Johan Jokinen (Kolles & Heinz Union, 1:07,863 Minuten).

Erst im zweiten Teil des Tests wurden die Zeiten wieder schneller. Bei strahlendem Sonnenschein hatte eine Stunde vor Schluss Sam Bird die Führung inne, gefolgt von Jules Bianchi und Esteban Gutierrez (ART Grand Prix, 1:07,349 Minuten). Eine Viertelstunde später hatte sich Adrien Tambay an die Spitze gesetzt. Mit zwei Sektorbestzeiten verdrängte er seinen Teamkollegen Bianchi von Rang eins. Wenige Augenblicke später sorgte Basil Shaaban (Prema Powerteam, 1:07,558 Minuten) mit seinem Ausrutscher für die erste Unterbrechung des Tests, die mit drei Minuten allerdings nicht sehr lange dauerte.

In den letzten drei Minuten ging es noch einmal spannend zu. Zuerst schob sich Henkie Waldschmidt auf die dritte Position. „Es ist nur ein Freies Training“, bremste der Niederländer zu große Freude schon im Ansatz. „Unser Auto ist hier gut und ich hoffe, das im Qualifying nachher noch einmal bestätigen zu können. Ich bin optimistisch, dass es auch dort funktionieren kann.“

Nur 90 Sekunden vor Ende der Session konnte Nick Tandy an die Spitze aufschließen. Der Brite hatte einen Vorsprung von 0,328 Sekunden, gab aber zu, dass er die Schikane nicht ganz erwischte und abkürzte. „Aber wir sind dennoch auf dem richtigen Weg, die Entwicklung ist gut“, sagte Tandy, der sich für das Qualifying einen Platz in den Top 10 vorgenommen hat.

„Mir ist es egal, ob ich Erster oder Zweiter bin“, sagte Tambay, der als Zweiter des Klassements den Test beendete. „Ich weiß, dass ich hier gut dabei bin. Das gibt mir zusätzlich Selbstvertrauen. Trotzdem muss ich bis zum Qualifying noch weiterarbeiten, damit ich dieses Level halten kann.“